

Vom Unbewussten

Ein Begriff, seine Geschichte
und viele Bedeutungen

46. Internationales Seminar für Psychotherapie
Bad Radkersburg, 30. September bis 3. Oktober 2015

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Mi., 30.9.							Vorprogrammseminare*							
							Fallvorstellungen*							
Do., 1.10.	Begrüßung	Vortrag + Diskus- sion		Seminare		KandiV TherapF LehrF		Seminare		Seminare				Fest
Fr., 2.10.		Vortrag + Diskus- sion		Seminare				Seminare		Seminare				Mitglie- dersvers.
Sa., 3.10.		Seminare		Seminare				Seminare		PIAZZA				

* inklusive Pausen

TherapF TherapeutInnenforum

LehrF Forum der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

KandiV KandidatInnenversammlung



Einzelne Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar

46. Internationales Seminar für Psychotherapie

Fachliche Leitung: Ingrid Reichmann und Bernhard Brömmel

Organisationsteam: Clara Bretschneider, Ines Glinig, Silvana Kederst, Wolfgang Oswald,
Angela Schoklitsch, Susanne Stefan

Veranstalter: ÖGATAP

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Der Begriff des Unbewussten ist längst in der Alltagssprache angekommen. Auch wir verwenden ihn oft, ohne seine verschiedenen Bedeutungen genau zu reflektieren. „Dynamisches“ oder auch „verdrängtes Unbewusstes“ verweist auf etwas anderes als „Unbewusstes traumatischer Natur“; Spaltungsmechanismen wiederum erzeugen wieder andere unbewusste Inhalte. Oder denken Sie an das Unbewusste Milton Ericksons, an Bollas' „Ungedachtes Bekanntes“ oder an die Witterung im katathymen Panorama?

Sylvia Zwettler-Otte wird uns in ihrem Vortrag nicht nur auf Unheimliches, sondern auch auf schöpferische und reparative Aspekte des Unbewussten aufmerksam machen. Annemarie Laimböck wird uns darauf hinweisen, dass es nicht immer darum geht, Unbewusstes bewusst zu machen sondern manchmal auch darum, Bewusstseins- bzw. Unbewusstseinsfähiges erst herzustellen und wird der Frage, ob hier eine Modifikation der Behandlungstechnik angebracht ist, kritisch beleuchten.

Immer und im Besonderen in den zahlreichen und vielfältigen Seminaren werden wir jedenfalls auch Produktionen unseres eigenen Unbewussten begegnen.

Wir sind schon gespannt und freuen uns auf Ihre engagierte Teilnahme!

Bernhard Brömmel und Ingrid Reichmann

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 30. September 2015

14.00–20.15 Uhr	Vorprogrammseminare (inkl. 2 × 30 Min. Pausen)
15.00–20.00 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pausen)

Donnerstag, 1. Oktober 2015

8.45 Uhr	Begrüßung
9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.30 Uhr	Seminare
12.45 Uhr	Treffen der LehrtherapeutInnen m. p. L. TherapeutInnenforum KandidatInnenreffen
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 21.00 Uhr	Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate anschl. ÖGATAP Fest mit Musik und Tanz

Freitag, 2. Oktober 2015

9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.30 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 21.00 Uhr	Mitgliederjahresversammlung

Samstag, 3. Oktober 2015

9.00–10.30 Uhr	Seminare
11.00–12.45 Uhr	Seminare
15.00–17.00 Uhr	Seminare
17.15–18.00 Uhr	PIAZZA

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederjahresversammlung der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie findet am

Freitag, 2. Oktober 2015 um 21.00 Uhr statt.

Ort: Plenarsaal Zehnerhaus

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht der Ausbildungsleiterin
5. Bericht der KandidatInnenvertretung
6. Bericht der TherapeutInnenvertretung
7. Bericht der LehrtherapeutInnenvertretung
8. Bericht des Kassiers
9. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
10. Bericht der Ethikkommission
11. Neuwahl der Ethikkommission
12. Anträge
13. Allfälliges

Für den Vorstand:

Dr. Brigitte Spreitzer
Schriftführerin

Dr. Bernhard Brömmel
1. Vorsitzender

Diese Ankündigung gilt gemäß § 8 der Statuten als Einladung für alle Mitglieder.

THEORIETEIL (4 EINHEITEN)

VORTRÄGE MIT DISKUSSION

Donnerstag, 1. Oktober 2015, 9.00 Uhr

**„Bilder sind Netze, was auf ihnen erscheint, ist der haltbare Fang“
(Elias Canetti). Über die schöpferische Seite des Unbewussten ^[DFP]**

Sylvia Zwettler-Otte

Freuds Konzept des Unbewussten hat nicht nur aufgrund der Verdrängung einen unheimlichen, sondern auch einen kreativen Aspekt und ermöglicht die Erklärung seelischer Vorgänge (wie Träume, Phantasien, Symptome, Zwangshandlungen) im gesunden wie im krankhaften Bereich. Symbolisierung und Sublimierung spielen für die Annäherung an eine Darstellbarkeit von Unbewusstem eine wesentliche Rolle. Moderne psychoanalytische Konzepte erweitern die Theorie der Verdrängung und studieren auch die Reparationsversuche, die unbewusste Aufnahme von Ideen und die schöpferische Verarbeitung von Problemen. In einem kreativen Prozess kann psychische Realität sichtbar, verstehbar und auch teilweise mitteilbar werden.

Freitag, 2. Oktober 2015, 9.00 Uhr

Szenisches Verstehen und Unbewusstes ^[DFP]

Annamarie Laimböck

Unbewusstes muss erschlossen, beziehungsweise interpretierend erforscht werden. Unsere psychoanalytischen Zugänge zum dynamisch Unbewussten sind die Analyse von Übertragung und Gegenübertragung und/oder das szenische Verstehen. Gilt dieser Zugang auch bei traumatisch Unbewusstem, das nicht versprachlicht war und ist? Sehen wir uns unser methodisches Handeln genauer an, so stellt man fest, dass wir Analytiker uns an einem alltäglichen Verstehen von Szenen orientieren und ihm einige Besonderheiten hinzufügen. Wir orientieren uns an Sinnlücken, schließen sie durch einen kreativen Umgang mit aktuellem Material und einer dem frühkindlichen egozentrischen Denken nahen Subjektivierung. So gesehen, kann man sagen, dass im Falle des dynamisch Unbewussten entstellter Sinn entschlüsselt, im Falle des traumatisch Unbewussten Sinn hergestellt wird. Das Verstehen der Szene in der Szene ist dabei unverändert, die Wirkung ist aufgrund anderer psychodynamischer Hintergründe jeweils anders vorzustellen.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

V1 Die fast geheime Logik des Unbewussten: die Psychodynamik! ^[DFP]

Leitung: Stefan Bienenstein

Die Theorie der Psychodynamik sieht sich als moderne Fortsetzung der Psychoanalyse. Sie versteht das Unbewusste als einen dynamisch aktiven Hintergrund, welcher Spannung erzeugen vermag. In diesem Seminar schauen wir uns mit psychodynamischen Blick an, wie das Unbewusste das macht. Gerd Rudolf, Stavros Mentzos und Michel Erman leihen und hierzu ihre Perspektiven. Eigene Fälle und dynamische Vermutungen sind sinnvoll und willkommen.

Literatur: RUDOLF, G. (2011): Psychodynamische Psychotherapie, Die Arbeit an Konflikt, Struktur und Trauma. Stuttgart: Schattauer; MENTZOS, S. (2009): Lehrbuch der Psychodynamik. Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen. Stuttgart: Vandenhoeck & Ruprecht; ERMANN, M. (2007): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer

V2 Psychotherapie mit Migranten und Migrantinnen ^[DFP]

Leitung: Ulrike Blom

Psychotherapie mit MigrantInnen ist für PsychotherapeutInnen eine besondere Herausforderung. Es sind die unterschiedlichsten Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen. Viele sind auf der Flucht, manche haben ihr Schicksal in die Hände von Schleppern gelegt. Einige werden schon erwartet, um einen neuen Job anzutreten. Die Migration vereint viele Schicksale. Migration ist ein lebenslanger Prozess, der in ganz bestimmten Phasen verläuft. Sein Verlauf bestimmt therapeutischen Prozess und Erfolg der Psychotherapie. In der Psychotherapie als transkultureller Übergangsraum bietet die Psychotherapie für MigrantInnen und TherapeutInnen die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen. Dazu müssen jedoch Sprachbarrieren überwunden und Kom-

munikationsprobleme bewältigt werden. Dabei kommt den Therapeuten im sensiblen Umgang mit Werten und Traditionen, dem Verstehen von kulturspezifischen Sicht- und Verhaltensweisen eine besondere Bedeutung zu.

Ziel des Seminars ist die theoretische und praktische Erweiterung der transkulturellen Kompetenz und Handlungsmöglichkeit in der therapeutischen Arbeit mit MigrantInnen.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

V3 Vom Interview zur Diagnose ^[DFP]

Leitung: Bernhard Brömmel

Ganz wesentlich hat Psychotherapie mit dem Hören zu tun. Wir hören, was die Patienten uns sagen, wir „hören“ aber auch, was sie nicht sagen, oder nicht in Worte fassen und wir „hören“ mit unserem „dritten Ohr“, unserem Gegenübertragungsgefühl. In diesem Seminar werden das Führen eines Erstgesprächs und seine Reflexion besprochen und geübt. Dazu benötigen wir auch Ihre Fallvignetten.

Literatur: LAIMBÖCK, A. (2000): Das psychoanalytische Erstgespräch. Kimmelerle Vlg.; ECKSTAEDT, A. (1991): Die Kunst des Anfangs. Psychoanalytische Erstgespräche, Frankfurt/M., Suhrkamp; ARGELANDER, H. (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: Wissenschaftlicher Buchverlag, unveränderte 10. Aufl. 2014

V4 „Spuren des Unbewussten“: Traum – Tagtraum – Erinnerung ^[DFP]

Leitung: Helene Socher

„Der Kobold der Träume spinnt das Garn der Geschichten“ (Asturias) – davon ausgehend begehen wir uns auf die Spuren des Unbewussten mit Traum, Tagtraum und Erinnerung. Träume und Bilder von KünstlerInnen, die Einblicke in die Sprach- und Bildwelten ihrer Träume gewähren, sind Ausgangsbasis und Anregung, sich mit unbewussten eigenen und fremden (Tag-)Träu-

men u. Erinnerungen auseinander zu setzen. Ein Blick auf den Umgang mit Träumen außerhalb der „Traumdeutung“ sowie Träume zum Zuhören, Anlaysieren, Weiterträumen bieten unterschiedliche Perspektiven der Betrachtung latenter und manifester Inhalte sowie des möglichen Umgangs in der Psychotherapie.

Bitte Traum und Malsachen mitnehmen!

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: FREUD, S. (1900): Traumdeutung. GW II/ III. FREUD, S. (1914): Erinnern, Wiederholen und Durcharbeiten. GW X; FREUD, S. (1917): Kindheitserinnerung aus Dichtung u. Wahrheit. GW XII; MENDELSSOHN, F. de (2015): Der Mann, der sein Leben einem Traum verdankte. Salzburg: Ecowin; HABRINGER, R.; MAUTNER, J. P. (Hrsg.; 2006): Der Kobold der Träume. Wien: Picus; KÜCHENHOFF, J. (2013): Erinnerung und Neubeginn in der Psychotherapie. In: Imagination 2. Wien: Facultas; CYRULNIK, B. (2013): Rette dich, das Leben ruft. Berlin: Ullstein

V5 Begegnung von Autogener Psychotherapie und Psychomotorik ^[DFP]

Leitung: Josef Voglsinger

In diesem Seminar wollen wir ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen zum Verhältnis zwischen Psychotherapie und Psychomotorik das Verbindende vor das Trennende stellen. An Fallbeispielen (Videoanalysen) wird gezeigt, wie psychotherapeutische Prozesse in der psychomotorischen Handlung sichtbar und damit bearbeitbar werden. In diesem Zusammenhang wird auch ein Konzept zur Vermittlung von Grundstufenübungen der ATP für jüngere Kinder vorgestellt (Fallvignette eines 6-jährigen Kindes mit ADHS).

V6 Umgang mit suizidalen Krisen ^[DFP]

Leitung: Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit KlientInnen betreffen kann und meist sehr belastend ist. Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der TeilnehmerInnen soll der richtige Umgang mit suizidalen KlientInnen erarbeitet werden.

Je nach Bedarf wird auch theoretisches Wissen

zu den Themen „Einschätzung von Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ und „psychotherapeutisches Vorgehen bei chronischer Suizidalität“ vermittelt“.

Literatur: STEIN, C. (2009): Spannungsfelder der Krisenintervention. Stuttgart: Kohlhammer; KIND, J.: Suizidal. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht

V7 Gerade ältere Menschen bräuchten Psychotherapie ^[DFP]

Leitung: Johanna Franz

Etwa 25 % der über 65-Jährigen leiden unter psychischen Störungen, bei Heimbewohnern sind es 40–60 %. Ältere Menschen sind häufig konfrontiert mit Veränderungen und Verlusten, nicht nur durch körperliche Funktionseinschränkungen, sondern auch durch fehlende familiäre und soziale Einbindungen. In der Psychotherapie mit Älteren geht es um die Wiederherstellung des Selbstwertgefühls.

In diesem Seminar soll gezeigt werden, wie es gelingen kann, aus dem gelebten Leben Positives zu erinnern und Kraft aus dem Lebensrückblick zu schöpfen. Ausgewählte Motive in der KIP mit älteren Menschen können Sinn- und Selbstfindung stärken. Es werden neben theoretischen Grundlagen zur Gerontologie Fälle aus der eigenen Praxis gezeigt.

Voraussetzung: KandidatInnen im PraktikantInnenstatus

Literatur: G. HEUFT, A. KRUSE, H. RADEBOLD (2005): Lehrbuch der Psychosomatik u. Alterspsychotherapie, Stuttgart: Reinhardt; H. ARENDT (2007): Vita activa oder vom tätigen Leben, TB, München: Piper

V8 Wege zum Unbewussten ^[DFP]

Leitung: Monika Pomberger-Kugler

Tagtraum, Nachtraum, Klartraum, tiefe Entspannung u. v. m. sind Wege die dem Unbewussten ermöglichen ins Bewusstsein zu dringen. Ziel des Seminars ist unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten

ten aus unserem Unbewussten zu schöpfen und zu vertiefen und zu erweitern. Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf neuere Forschungsergebnisse um zu verstehen was im Schlaf, im Traum, in

der Imagination vor sich geht, auf den Austausch eigener Erfahrungen bzgl. unserer eigenen Schlaf-, und Traumkultur und auf praktische Übungen.

SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag bis Samstag (genaue Zeitangabe siehe Ablauf Seite 4)

S1 Symbolisierung – Mentalisierung – Imagination ^[DFP]

Leitung: Jadranka Dieter

Einerseits spiegeln Imaginationen in der Art ihrer aktuellen und potentiellen Verwendbarkeit die Stufen des Mentalisierungsprozesses, andererseits fördern sie dessen Entwicklung. Ziel des Seminars ist es herauszuarbeiten, welche zentrale Rolle der Imagination in Abhängigkeit vom Strukturniveau bei diesem Prozess zukommt. Wie vollzieht sich die Entwicklung von der „Objektverwendung“ zur „Verwendung der Imagination“? Die Klärung dieser Fragen entscheidet über eine dem jeweiligen Fall angepasste KIP-Behandlungstechnik. Gearbeitet wird mit Theorie-Input, eigenen Imaginationen und Fallvignetten. Falldarstellungen aus dem Kreis der TeilnehmerInnen sind erwünscht. *Voraussetzung: KandidatInnen im PraktikantInnenstatus*

Literatur: J. G. ALLEN, P. FONAGY, A. W. BATEMAN (2008): *Mentalisieren in der psychotherapeutischen Praxis*. Stuttgart: Klett-Cotta

S2 Strukturdiagnose und Strukturentwicklung im therapeutischen Prozess ^[DFP]

Leitung: Monika Pomberger-Kugler

Die Entwicklung struktureller Funktionen wird in einer Zeit grundgelegt an die wir uns nicht bewusst erinnern können. Wir beschäftigen uns in

diesem Seminar mit der Tragfähigkeit oder Vulnerabilität struktureller Funktionen in den verschiedenen Lebensabschnitten und mit der Aufgabe im therapeutischen Prozess und beim Imaginieren die Bildung oder Nachreifung struktureller Fertigkeiten zu ermöglichen. Für eine gelingende Psychotherapie ist es wichtig das Strukturniveau im Zusammenspiel mit Konflikten einschätzen zu können. Die diagnostische Einschätzung und das Fördern struktureller Fähigkeiten im therapeutischen Prozess und besonders in der Imagination werden anhand von Fallbeispielen demonstriert und in der Selbsterfahrung geübt. *Bitte Malsachen, Polster und Decke mitnehmen!*
Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

S3 Katathym Imaginative Psychotherapie bei narzisstischen Störungen ^[DFP]

Leitung: Wilfried Dieter

Heute stellen narzisstische Störungen die wichtigste Indikation für eine Behandlung mit der KIP dar. Das Lernziel dieses Seminars besteht darin, die vielfältigen und immer hochambivalenten Übertragungen und Widerstände gegen Abhängigkeit zu erkennen und mit Hilfe einer „reflektierten Doppelstrategie“ zu behandeln, die einerseits der Abhängigkeit von Selbstobjekten und andererseits einem Rückzug in Größenphantasien gerecht wird. Der erste Teil ist also eine „Selbstobjektsubstitution“, der zweite eine „Konfrontation“. Die beiden Teile der Behandlungs-

strategie werden mithilfe von speziellen KIP-Motiven immer wieder in Kontakt gebracht. Negative Übertragungen werden zügig bearbeitet. Depression und Angst werden als spezielle Formen von Fragmentierung verstanden und behandelt. *Bitte Malsachen und Tonbandaufnahmegerät mit gutem Mikrophon mitnehmen!*

Voraussetzung: KandidatInnen im PraktikantInnenstatus

Literatur: O.F. KERNBERG (1996): Narzisstische Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart: Schattauer; M. ELSON (Hrsg.) (1993): Auf der Suche nach dem Selbst. Kohuts Seminare zur Selbstpsychologie und Psychotherapie. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

S4 Wer bin ich? Ich-Gefühl, Selbstkonzept und Identität [DFP]

Leitung: Hermann Pötz

Sich selbst als eine Einheit zu erleben, die unterschiedlichste Bilder und Seiten umfasst, ist eine wichtige Voraussetzung für seelisches Wohlbefinden und ein gutes Selbstwertgefühl. Diese Integration gelingt dann nicht, wenn wichtige Aspekte oder Wesenszüge unbewusst bleiben oder abgespalten werden müssen. Die Folge ist eine unsichere, widersprüchliche, nicht kohärente, ev. sogar fragmentierte Identität. Identitätsentwicklung ist zudem ein lebenslanger und krisenanfälliger Prozess. Ausgehend von der Darstellung verschiedener theoretischer Konzepte der Identitäts- und Selbstentwicklung sollen therapeutische Möglichkeiten mit der KIP im Umgang mit dieser Problematik erarbeitet werden.

Bitte Malsachen mitnehmen!

Voraussetzung: KandidatInnen im PraktikantInnenstatus

S5 Zur Arbeit mit dem Unbewussten in der KIP [DFP]

Leitung: Mathilde Pichler

Das Unbewusste durchdringt das gesamte therapeutische Geschehen sowohl auf der imaginati-

ven wie auch auf der verbalen Ebene. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den therapeutischen Interventionstechniken, die einen Prozess der Bearbeitung dieser unbewussten Inhalte ermöglichen: Auf der Bildebene durch spezielle Begleittechniken, in der Nachbearbeitung und zwischen den Bildern durch den Prozess der Deutung. Anhand eigener Fälle und eigener Imaginationen soll das theoretisch Vermittelte selbst erfahren und erprobt werden.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: PICHLER, M. (2006): Zwischen den Bildern. Überlegungen zum therapeutischen Prozess in der KIP. Imagination, Heft 4. Wien: Facultas; LADENBAUER, W. (1999): Systematik der Techniken in der Begleitung katathymen Bilder. Imagination, Heft 1. Wien: Facultas

S6 KIP und Bewegung

Leitung: Ingrid Reichmann

Bewegung ist eine ganz eigene Sprache und trägt Emotionen ins Hier und Jetzt. Mimik, Gestik, Rhythmus und Körperausdruck haben oft szenischen Charakter und lösen im Gegenüber Resonanz aus. Das im therapeutischen Dialog belebte implizite Beziehungswissen zeigt sich hauptsächlich im Nonverbalen.

Das Seminar soll die eigene Bewegungssprache erlebbar machen und sensibilisieren, den Körper als Binnenraum für Projektionen im therapeutischen und imaginativen Dialog zu nutzen.

S7 Spiegel und Spiegelungen

Leitung: Renate Chiba

Der Spiegel kann wichtige Aspekte des Selbstbildes liefern und uns die Erwartungen des eigenen Selbst und das Anderer zeigen. Unser Spiegelbild begleitet uns das ganze Leben lang – von der frühen Kindheit (Spiegelfunktion der Mutter) bis ins Erwachsenenalter (Spiegel als symbolische Präsenz für Selbstwertgefühl und Ich-Ideal) – und wird ständig durch unsere Interpretationen der Widerspiegelung verän-

dert. Dieses Seminar soll durch Einsatz des Spiegels (nach P. Kernberg) und durch Spiegelungen mit Hilfe von Literatur, bildender Kunst und Imaginationen anregen, das eigene Bild

zu suchen und mit dem beobachtenden Ich zu reflektieren.

Bitte Spiegel und Malsachen mitbringen!

Voraussetzung: Grundstufenkurse

KIP-STUFENSEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag bis Samstag (genaue Zeitangabe siehe Ablauf Seite 4)

11 KIP A – Einführungsseminar ^[DFP]

Leitung: Eveline Schöpfer-Mader, Co: Heidemarie Pontoni-Ochsenhofer

In diesem Seminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.

Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums

Literatur: LEUNER, H. (1994): Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Stuttgart: Thieme; ULLMANN, H., WILKE, E. Hrsg. (2012): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Bern: Huber

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik zwischen „Grundstufe“ und „Mittelstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittelstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt.

In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv im Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten/der Patientin, des Therapeuten /der Therapeutin und des Beobachters/der Beobachterin geübt.

Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

12 KIP – B1 Grundstufe

Leitung: Christian Klackl

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind ein tiefenpsychologisches Symbolverständnis, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!

Voraussetzungen: KIP A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum

13 KIP – B2 Grundstufe

Leitung: Michael Rosner, Co: Angela Teyrowsky

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten wird praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Führungs- und Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

Voraussetzungen: KIP A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum

14 KIP-B₃/J Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Jugendlichen

Leitung: Barbara Burian-Langeegger

Lange Zeit unbeachtet kommt der Adoleszenz heute psychodynamische und gesellschaftlich große Bedeutung zu. Ob und wie wir die Konflikte der Pubertät und Adoleszenz bewältigen, wird unser Leben als Erwachsene entscheidend mitbestimmen. In dem Seminar werden theoretische Kenntnisse über den Verlauf der Adoleszenzkrise, die Technik der KIP und Settingfragen bei Psychotherapien mit Jugendlichen vermittelt. Die gezielte Altersregression im Dreiersetting ermöglicht einen Zugang zur Erfahrungswelt der eigenen Adoleszenz.

Bitte Malsachen mitbringen!

Literatur: BLOS P., BURIAN-LANGEGER B. (1999)

15 KIP – C₁

Leitung: Elisabeth Brunner-Karrè

Inhaltliche Schwerpunkte sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation als handlungstechnische Besonderheiten zur Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

*Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar*

16 KIP – C₂

Leitung: Magdalena Grünewald

Inhaltliche Schwerpunkte sind neben den bereits gelehrteten Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

*Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar*

17 KIP – C₃

Leitung: Claudius Stein, Co: Ines Glinig

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als PsychotherapeutInnen und damit auf das TheapeutInnenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachten Fällen der TeilnehmerInnen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus, sowie die Bereitschaft, eigene Fälle zu supervidieren

SEMINARE FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag bis Samstag (genaue Zeitangabe siehe Ablauf Seite 4)

H1 Einführungsseminar in die Hypnosepsychotherapie ^[DFP]

Leitung: Wolfgang Oswald

Hypnosepsychotherapie ist eine tiefenpsychologisch fundierte Ausbildungsmethode, die sowohl die klassischen Konzepte der Tiefenpsychologie wie auch die moderneren ressourcen- und lösungsorientierten Ansätze (nach M. Erickson und NachfolgerInnen) integriert. In diesem Einführungsseminar wird ein Überblick über die Methode geboten, wie sie in der ÖGATAP vermittelt wird, und in praktischen Übungen werden bereits erste Trance-Erfahrungen gesammelt.

Zielgruppe: PropädeutikumsteilnehmerInnen im letzten Drittel, Ärztinnen und Psychotherapeutinnen aller Richtungen.

Literatur: W. BONGARTZ und B. BONGARTZ (2000): Hypnose-therapie, 2. Aufl., Hogrefe; H-C. KOSSAK (2004): Hypnose-Lehrbuch für Psychotherapeuten und Ärzte. Beltz Psychologie Verlags Union

H2 Wenn Körper und Seele Alarm schlagen: Die speziellen Möglichkeiten der Hypnosepsychotherapie zur Stabilisierung nach Traumatisierungen

Leitung: Matthias Mende

Traumafolgen behandeln heißt, sich auf das ganze Spektrum der Psychopathologie therapeutisch einzulassen. Weil übersehene Psychotraumen schwere Krankheitsfolgen haben können, ist die Erhöhung der diagnostischen Treffsicherheit ein wichtiges Ziel im Seminar. Dann zeige ich, dass die Hypnosepsychotherapie über differenzierte Ansätze zur Behandlung der unterschiedlichen Stadien und Schweregrade posttraumatischer Belastungsstörungen verfügt – von der Versorgung einer akuten Belastungsreaktion bis

zur Therapie chronischer Spätfolgen von Traumatisierungen. Die therapeutische Trance hilft traumatisierten Menschen dabei, sich auf die Welt, die „verrückt“ war, erneut einzulassen.

Voraussetzung: KandidatInnen im PraktikantInnenstatus

Literatur: FISCHER, P., RIEDESSER, G. (2009): Lehrbuch der Psychotraumatologie, 4. Aufl., Stuttgart: UTB; MENDE, M. (2010a). Basic emotional needs: A key concept in the assessment and treatment of trauma. Contemporary Hypnosis 27(2), 95–102; PERREN-KLINGER, G. (2009): Posttraumatische Belastungsstörung. In: D. Revenstorf & B. Peter (Hrsg.). Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin, 2. Aufl., Berlin: Springer, S.474–483; PHILLIPS, M. & FREDERICK, C. (2007). Handbuch der Hypnotherapie bei posttraumatischen und dissoziativen Störungen, 2. Aufl., Heidelberg: Carl Auer

H3 Von der strukturellen Diagnose, als kausalem Erklärungsversuch, zu den (imaginativen und Trance-) Strategien des Therapieplans

Leitung: Wolfgang Ladenbauer

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die strukturelle Diagnostik und die daraus abgeleitete Therapieplanung für HY und ATP. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der TeilnehmerInnen. Somit ist auch eine gute Vorbereitung auf das TherapeutInnenkolloquium gegeben.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus HY- und ATP, sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren.

H4 Traum und Hypnose

Leitung: Hans Kanitschar

Sigmund Freud: „Der Traum ist der Königsweg zum Unbewussten“, Erika Fromm: „Die Hypnose ist der Königsweg zum Unbewussten“. Warum

nicht die Vorteile dieser beiden vereinen? Nach theoretischer Darstellung relevanter Traumtheorien werden in diesem Seminar hypnotische Vorgangsweisen zum Auffinden von Träumen, Behandlung von Albträumen, zum Verständnis und der Utilisation von Träumen im therapeu-

tischen Prozess demonstriert und geübt. Bitte spannende Träume mitbringen!

Literatur: BENEDETTI, G. (1998): Botschaft der Träume. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; S. MENTZOS (2010): Lehrbuch der Psychodynamik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, KAISER-REKKAS, A. (2013): Klinische Hypnose und Hypnotherapie. Heidelberg: Carl Auer

FALLVORSTELLUNGEN UND SUPERVISION

jeweils 6 Einheiten mit 3 Fällen, inkl. 30 Min. Pause

Die bereits mit der jeweiligen Methode arbeitenden KollegInnen haben hier die Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Fälle mit Diskussion der differentialdiagnostischen Überlegungen, der Arbeitshypothese und des therapeutischen Prozesses. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit – nach Erhalt des PraktikantInnenstatus –, ohne Vorstellung eines Falles daran teilzunehmen. Maximal 3 Fälle können jeweils vorgestellt werden. Bitte geben Sie Ihren Wunsch daher gleich auf der Anmeldekarte bekannt.

Aus organisatorischen Gründen kann es notwendig werden, dass einzelne Fallvorstellungen abgesagt werden. Bitte unbedingt 2. und 3. Wahl angeben!

1. Katathym Imaginative Psychotherapie-Fallvorstellungen

Bitte unbedingt Tonbandprotokolle und Abspielgerät mitbringen. Ebenso wird empfohlen, Zeichnungen der PatientInnen mitzubringen.

Mittwoch, 30.9., 15.00–20.00 Uhr

- F1** Elisabeth Brunner-Karré
- F2** Jadranka Dieter (auch für Kinder und Jugendliche)

- F3** Wilfried Dieter, Co: Angela Teyrowsky
- F4** Mathilde Pichler
- F5** Michael Rosner, Co: Heidemarie Pontoni-Ochsenhofer
- F6** Eveline Schöpfer-Mader, Co: Ines Glinig
- F7** Magdalena Grünewald
- F8** Barbara Burian-Langegger (auch für Kinder und Jugendliche)

2. Hypnosepsychotherapie-Fallvorstellungen

Mittwoch, 30.9., 15.00–20.00 Uhr

- F9** Hans Kanitschar
- F10** Wolfgang Oswald
- F11** Wolfgang Ladenbauer

3. LehrtherapeutInnen-Fallvorstellung

KIP

Mittwoch, 30.9., 15.00–20.00 Uhr

- F12** Hermann Pötz, Ingrid Reichmann

HY

Termin nach Vereinbarung

ANRECHENBARKEITEN

Vorprogrammseminare

- V1** 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG
- V2** 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG
- V3** 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG
- V4** 7 Std. Th. für KIP, FB. lt. PthG
- V5** 7 Std. Th. für ATP, FB. lt. PthG
- V6** 7 Std. TH für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG
- V7** 7 Std. Th. für KIP, FB. lt. PthG
- V8** 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG

Sonderseminare

- S1** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, ATP, WBC f. KJP
- S2** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S3** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S4** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S5** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S6** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S7** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP

KIP Stufenseminare

- I1** 20 Std. SE, FB. lt. PthG, für das Propädeutikum
- I2** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I3** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I4** 12 Std. SE, 8 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- I5** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I6** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I7** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

Hypnosepsychotherapieseminare

- H1** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für HY oder 20 Std. SE für das Propädeutikum
- H2** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für HYP, WBC Klin-HY
- H3** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für HYP, WBC Klin-HY
- H4** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für HYP, ATP

Anrechenbarkeit LehrtherapeutInnenlaufbahn: G1 (Programm für graduierte Psychotherapeuten)

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; Th – Theorie, SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; KlinHyp – klinische Hypnosepsychotherapie



Mit [DFP] gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar.

Für **Klinische (u. Gesundheits-) PsychologInnen** besteht die Möglichkeit für alle Theorie-, Intensiv- (bzw. Anwendungs-), und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 13 PG zu erhalten.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

BIENENSTEIN Stefan, Dr. Mag. Univ.-Lektor; Psychotherapeut KIP, eingetragener Supervisor, Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

BLOM Ulrike, Dr.ⁱⁿ med., Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis, Wien

BRÖMMEL Bernhard, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, eigene Praxis, Wien

BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Dozentin (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt

BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin, Dozentin (KIP), eigene Praxis, Wien

CHIBA Renate, Dr.ⁱⁿ phil., klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Dozentin (KIP), eigene Praxis, Wien

DIETER Jadranka, Dr.ⁱⁿ phil., klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Dozentin (ATP, KIP), eigene Praxis, Wiener Neudorf

DIETER Wilfried, Dr. med., Psychotherapeut (KIP), Psychoanalytiker, Paartherapeut, Dozent (KIP), eigene Praxis, Wiener Neudorf

FRANZ Johanna, Dr.ⁱⁿ med., Allgemeinärztin, psychomatische u. psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (IP, KIP, ATP), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin für Psychotherapie der ÖÄK u. BLÄK, Dozentin der AGKB

GRÜNEWALD Magdalena, Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin, (KIP), Dozentin (KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, eigene Praxis, Innsbruck

KANITSCHAR Hans, Dr., klin. und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP, HY), Dozent (KIP, HY), eigene Praxis, Wien

KLACKL Christian, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Landesnervenklinik „Sigmund Freud“, eigene Praxis, Graz

LADENBAUER Wolfgang, Dr. med., Psychotherapeut (ATP, HY, KIP), Dozent (KIP, HY, ATP), eigene Praxis, Wien

LAIMBÖCK Annemarie, Dr.ⁱⁿ Dipl. Psych., Psychoanalytikerin, Supervisorin, Leiterin der psychoanalytischen Ambulanz, eigene Praxis, Innsbruck

MENDE Matthias, Dr. phil., klin.- und Gesundheitspsychologe Notfallpsychologe, Psychotherapeut (HY), Dozent (HY), Lehrtherapeut für HY der ÖÄK, eigene Praxis, Salzburg

OSWALD Wolfgang, Mag., Psychotherapeut (HY), Dozent (HY), Unternehmensberater, eigene Praxis, Wien

PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), Leiterin der Psychosomatischen Ambulanz des SMZ-Süd, Ausbildungsleiterin der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien

POMBERGER-KUGLER Monika, Mag.^a phil., klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Dozentin (KIP), eigene Praxis, Linz

PÖTZ Hermann, Dr., klin. Psychologe, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Sanatorium Hera, eigene Praxis, Wien

REICHMANN Ingrid, Dr.ⁱⁿ phil., Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP, ATP) eigene Praxis und im AMS Kärnten

ROSNER Michael, Dr., FA f. innere Medizin, Psychotherapeut (KIP) Dozent (KIP), eigene Praxis, Wien

SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.^a klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), eigene Praxis Innsbruck

SOCHER Helene, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Klagenfurt

STEIN Claudius, Dr., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Ärztl. Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien

VOGLSINGER Josef, Mag. Dr., MAS, Psychotherapeut (ATP), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis, eigene Praxis, Hainburg an der Donau

ZWETTLER-OTTE Sylvia, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), Psychoanalytikerin, Lehranalytikerin der WPV, eigene Praxis, Wien

CO-TÄTIGKEIT

GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin und Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz

PONTONI-OCSENHOFER Heidemarie, Dr.ⁱⁿ FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde, Kinder- u. Jugendpsychiatrie. Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis, Wien

TEYROWSKY Angela, Mag.^a, klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis, eigene Praxis, Klagenfurt

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

Kongresszentrum Zehnerhaus Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg

Seminarbüro:

Kongresszentrum Zehnerhaus Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 10
Tel.: +43-0-3476/2545

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 30. September ab 12.00 Uhr;
Donnerstag, 1. Oktober bis Samstag,
3. Oktober von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr und nach-
mittags nach Erfordernis.

Auskünfte vor dem 25. September:

ÖGATAP, A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: +43-1-523 38 39
Fax: +43-1-523 38 39-10,
E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte mit beiliegendem Anmel-
deformular oder per E-Mail (office@oegatap.at)
an.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenom-
men werden.

→ **Bis 25. Juli 2015** ist eine Abmeldung kostenlos
möglich.

→ **Von 26. Juli 2015 bis 29. August 2015** ist eine

Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.

→ **Ab 30. August 2015** wird die gesamte Semi-
nargebühr fällig.

Achtung,

auch Stornoterminen der Hotels beachten!

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeiti-
ger Einsendung des Nachweises (Studien-, Ka-
renz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahms-
los für Mitglieder gewährt werden.

Hinweise:

→ Da einige Gruppen und Fallvorstellungssemi-
nare immer sehr rasch ausgebucht sind, bit-
ten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl an-
zugeben.

→ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher
befreundete oder in unmittelbarer Beziehung
stehende Personen nach Möglichkeit nicht
in derselben Halbgruppe sind, aber auf gar
keinen Fall in einer Kleingruppe miteinander
üben sollten.

→ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Grup-
penaufteilung können spezielle Wünsche
hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht
berücksichtigt werden; bei ungenügender
TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung er-
folgt die Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir
bitten um Verständnis.

→ Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Vorprogrammseminare (7 Einheiten)	€ 127,00	€ 106,00	€ 85,00
Fallvorstellungen (6 Einheiten)		€ 91,00	
Seminare (Pauschale inklusive Theorieteil!)	€ 386,00	€ 325,00	€ 286,00
Einführungskurse (Pauschale inklusive Theorieteil!)	€ 203,00	€ 203,00	€ 203,00
Fallvorstellung für angehende LehrtherapeutInnen (mit Fall)		€ 290,00	
Fallvorstellung für angehende LehrtherapeutInnen (ohne Fall)		€ 93,00	

für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.

- Die für HY und ATP anrechenbaren Seminare ersetzen die lt. Ausbildungsordnung erforderlichen Intensivseminare nicht!
- Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Seminarleitung oder die ÖGA-TAP übernehmen keinerlei Haftung.

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die Gruppen-

teilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Unterkunft:

Information und Auskunft in der Gästefinfo Bad Radkersburg unter o 34 76/ 25 45 ; info@badradkersburg.at oder unter www.badradkersburg.at
Achtung: das Seminar findet zur Hochsaison statt, die Anzahl der verfügbaren Einzelzimmer sind begrenzt, eine rechtzeitige Anfrage bzw. Buchung direkt bei Ihrem Wunschgastgeber wird dringend empfohlen!

Wie kommen Sie nach Bad Radkersburg:

Thermenland-Shuttle von Graz nach Bad Radkersburg um 28,- pro Strecke; buchbar über Ihren Gastgeber.

TherapeutInnenforum

Das TherapeutInnenforum findet am **Donnerstag, 1. Oktober 2015 um 12.45 Uhr** statt. Ort wird noch bekanntgegeben. In diesem Rahmen werden wir unsere gemeinsamen Anliegen besprechen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht aus der Vorstandsarbeit
3. Bericht über den aktuellen Stand des Bewerbungsverfahrens
4. Nachbesprechung der TherapeutInnenwerkstatt
5. Zeit für Anregungen, Wünsche, Anliegen und Beschwerden
6. Allfälliges

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen!

*Für die TherapeutInnenvertretung
Clara Bretschneider & Susanne Stefan*

Diese Ankündigung gilt gemäß §11 der Statuten als Einladung für alle TherapeutInnen

KandidatInnenversammlung

Die KandidatInnenversammlung der ÖGATAP findet am **Donnerstag, 1. Oktober um 12.45 bis 13.30 Uhr** statt. Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Tagesordnung:

1. Information und Diskussion über aktuelle Themen und Anliegen
2. Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
3. Wahl der Kandidatenvertretung (InteressentInnen, bitte vorab bei uns melden)
4. Allfälliges

Wir freuen uns auf euer Kommen und auf Mit- und Zusammenarbeit an unseren gemeinsamen Anliegen. Auch gerne unter: kandi@oegatap.at für Vorabanliegen und/ oder Interesse für die Kandidatenvertretung. Wir bitten euch um zahlreiches Erscheinen.

Wir freuen uns

*die KandidatInnenvertretung
Silvana Kederst & Angela Schoklitsch*

Diese Ankündigung gilt gemäß §10 der Statuten als Einladung für alle KandidatInnen

Sitzung der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

Donnerstag, 1. Oktober 2015, 12.45 Uhr.

Ines Glinig lädt Euch als Vertreterin herzlich ein.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: (01) 523 38 39, Fax: (01) 523 38 39-10
E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982